



Dr. Erich Hacker, neuer Vorsitzender des Thüringer Kunststoffclusters PolymerMat e.V.



Michael M. Lison, Projektmanager automotive thüringen e.V. (at)

5 Jahre
Wirtschaftsspiegel
Thüringen

Zu den zurückliegenden fünf Jahren redaktionelle Arbeit in einem regional und überregional beachteten Wirtschaftsmagazin darf ich dem ‚WIRTSCHAFTSSPIEGEL‘ gerne meine Glückwünsche übermitteln. Bei allen ‚BRANCHENTAGEN AUTOMOTIVE‘ und auf fast allen Messeauftritten bei den IAA in Frankfurt und Hannover waren die informativen Broschüren stets präsent. Besonders erfolgreich war die Erstellung einer russischen Ausgabe, praktisch über Nacht, um bei unserem Branchentag 2008 unseren russischen Gästen eine optimale Präsentation der Automobilzulieferindustrie in Thüringen geben zu können. Das war Maßarbeit, auf die wir uns auch in Zukunft freuen.“

Es geht darum, neue Ideen zu generieren

Seit dem 1. Januar hat Thüringens Kunststoffnetzwerk PolymerMat e.V. einen neuen Vorsitzenden. Dr. Erich Hacker kehrte dafür nach acht Jahren wieder in seine Heimat Jena zurück. Hier war er einst unter Lothar Spät bei der Jenoptik beschäftigt und baute als Geschäftsführer die Laser, Optik, Systeme GmbH auf. Nach dem Börsengang wurde aus der Firma eine Finanzholding und so wechselte er in eine Venture Capital / Private Equity Gesellschaft – ebenso eine entfernte Tochter der Jenoptik – und ging nach Düsseldorf.

Ein halbes Jahr war nach Weggang der vorherigen Geschäftsführerin Victoria Ringleb der PolymerMat e.V. ohne Geschäftsführung. Zu der Zeit beschäftigte sich Hacker bereits von Düsseldorf aus mit den Angelegenheiten des Netzwerkes. In seiner Laufbahn kam der Physiker, eigentlich in der Optik beheimatet, immer wieder mit Kunststoffen in Kontakt. „Insbesondere bei der HighTech Private Equity hatten wir eine Reihe von Beteiligungen, die sich mit Kunststoffen beschäftigten“, so Hacker. So verwundert es nicht, dass eine seiner Zielstellungen die Verbindung mit branchenfremden Netzwerken lautet. Viele Hochtechnologien benötigen Kunststoffe in der Fertigung. Gerade die Optik hat in den vergangenen Jahren innovative Fortschritte auf dem Gebiet erzielt.

Ein Beispiel ist das Fraunhofer Institut in Jena, das mit Kunststoffoptiken für lichtemittierende Dioden den Deutschen Zukunftspreis erhalten hat. Aber auch andere Branchen nutzen Kunststoffe als Konstruktionsbasis, wie die Medizintechnik, die Automotive oder der Maschinen- und Anlagenbau. Dennoch bleibe die Branche eher „versteckt“, denn im Wesentlichen handelt es sich um eine Zulieferindustrie. „Die Kunststoffbranche in Thüringen ist eine hochfragmentierte Industrie mit ungefähr 200 einzelnen Unternehmen“, weiß Hacker.

Eine wichtige Zielsetzung für die Zukunft von PolymerMat e.V. sei nach seiner Auffassung die Verstärkung der Zusammenarbeit mit den bestehenden Netzwerken in Mitteldeutschland. Das sei wichtig, denn in Thüringen gibt es zumeist die verarbeitende, in Sachsen-Anhalt mit dem Polykum e.V. die Material schaffende und in Sachsen mit dem AMZK eher die Zulieferindustrie in die Automotive. Hier gäbe es Bestrebungen unter dem Dachnamen „Mitteldeutsches Kunststoffnetzwerk“ insbesondere die Ressourcen zu bündeln und die Sichtbarkeit in Deutschland zu erhöhen. „Wir müssen davon ausgehen, dass in anderen Bundesländern erhebliche Initiativen ergriffen werden. Deshalb müssen

wir gemeinsam dafür sorgen, dass die Prosperität dieser Industrie gewährleistet ist“, so Hacker. Dieses Wachstum kann aber nicht allein durch Ansiedlung neuer Unternehmen stattfinden. „Ein wichtiger Punkt für Innovationen ist auch das Aufgreifen von Entwicklungen aus dem universitären Bereich“, meint Hacker. „Jetzt geht es darum, neue Ideen zu generieren und vor allen Dingen auch Geld ins Land zu ziehen. Ich denke, dass ich meine Historie an dieser Stelle einbringen kann.“ Und dabei gehe es letztlich auch um den Ausbau der universitären Forschungslandschaft. Denn mit lediglich einer Stiftungsprofessur an der TU Ilmenau ist nach Hackers Meinung die universitäre Forschung auf dem Gebiet der Kunststofftechnik sicher noch verbesserungsfähig. Ein weiterer Grund, mit anderen Mitteldeutschen Netzwerken zusammen zu arbeiten. Weitere Aufgaben, die Hacker an seine Position als Geschäftsführer stellt, sind die Förderung der Unternehmenszusammenarbeit, der Facharbeiterausbildung und die Sensibilisierung der Politik auf die Branche. Große Aufgaben, denen er sich stellen will, gleichzeitig nötig und unabdingbar für das Wachstum der Kunststoffbranche in Thüringen. (rw) ■



www.polymermat.de